

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kantonsrath: Also Sie wollen ein Staatsangestellter sein, der seinen schönen Lohn von demselben bezieht und doch schimpfen Sie in Ihrem mehr als angeheiterten Zustand über die verschiedenen Institutionen und Gesetze desselben, besonders aber über die unrichtige Vertheilung der Brandaffekturanz, bitte doch sehr um Aufklärung.

Bezirksamtschreiber: Nun ja, seit den letzten vier Wochen gibt es sehr viele Brandbeschädigte, die ganz entschieden vom Staate keine Entschädigung erhalten.

Gesellschaft im Stadium: Es wird vorgeschlagen: „D, mein Heimatland!“

Direktor: Das geht nicht!

Gesellschaft: Oder: „Stehe fest!“

Direktor: Das geht noch viel weniger!

A.: Und wie het ech jetzt dä neu Kantonspital gfallt?

Madame: O, ganz famos. Da ist's ja der schönst Genuß, Patient zu sein. Es ist doch Vorsorg' troffe, daß me um ene g'wüßi Vergütung cha uf'no werde, wenn me scho nit grad krank ist, müßter, eso zum Vergnüge.

A.: Wephalb seit mer au bene schwarze, dicke Buchstabe Fettschrift?

B.: Weil' die g'wöhnlich brucht werde, wenn es sich um fetti Stelle handelt.

Geiri: So, jetzt sind sie wieder dure durch's Sieb, üse Nationalrath!

Gaus: Ja, und ihre Werke folgen ihnen vielleicht nach.

In früheren Zeiten brauchte man für das Wort „Frieden“ den französischen Ausdruck paix. Jetzt, da man mehr der lateinischen Zehrung nachgeht, sagt man einfach pax, d. h. „pax's“!

— Briefkasten der Redaktion. —



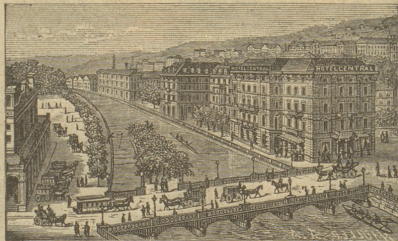
F. J. i. G. Am letzten Sonntag sind die Eidgenossen so poetisch geworden, daß wir unsern Papierkorb verschiedene Male vor Ueberfluthung retten mußten. Wir wollen hoffen, daß der neue Nationalrath nicht ähnliche Wirkungen erzeuge. — **B. i. G.** Die Abänderung vorgenommen; aber die Kosten zu Ihren Lasten, denn der gewöhnliche Umfang ist überschritten. — **Sabel.** Ihre Voraussetzungen werden sich wohl schwerlich erfüllen; denn der Jubel erlaubt sich nur sehr wenig Ausgaben. Daß wir etwas kürzen müßten, werden Sie begreiflich finden. — **R. F. i. J.** Warum sollte der Jura nicht mitmachen? — **S. S. i. T.** Wenden Sie sich an den Geistlichen. Der wird Ihnen wohl genauere Auskunft geben können oder müssen. — **B. i. B.** Vielleicht lassen wir die Annonce noch gelegentlich einschieben. Neu aber ist sie nicht. — **Spatz.** Das sind zwei herrliche Strophen:

„Die Berner wollten keine Döfter,
Sie sagten ihnen stich: „Abiß!“
Lang, Euginbühl und Müller doßtern
An ihrer eignen Diarrhö!
Dem Frömmsten in dem Land der Muzen
Ging es am letzten Samstag krumm,
Es kamen Steiger, Sinner, Büren
Im „mitteländ'schen Meere“ um.“

T. S. i. Lpg. Die Klapphornstropfenfabrikation fängt an bedenkliche Dimensionen anzunehmen. Soeben geht uns eine Sammlung solcher von Hrn. Stillfried zu, welche um billigen Preis durch den Buchhandel bezogen werden kann. Wir wollen Niemandem vor den Genuß sein und enthalten uns des Urtheils, da die Dinger, auswendig gelernt, am Wirksamsten doch Wirkung erzielen dürften. — **R. a. M.** Wir lassen die Grüße bestens erwiedern und bedauern bloß, sie nicht selbst überbringen zu können. — **H. S. i. Lond.** Die Sendung mit bestem Danke empfangen und die gewünschte Abänderung vorgenommen. — **W. N. i. H.** Gef. nächste Woche einmal. — **Orion.** Alle Anfragen waren bis jetzt vergeblich; warum, ist uns absolut unerfindlich. — **Fink.** Was schlüpfen konnte, schlüpfte. Der erste Satz dieses Briefkastens gibt etwas Aufklärung. — **? i. B.** Der neue Wein soll sehr gefährlich sein, selbst für die Thierwelt. Wenigstens wird uns berichtet, daß dieser Lage ein Ochs und ein Bär einer den andern für besoffen hielt. Natürlich war es keiner von beiden. — **J. i. Z.** Mit Liebertreibungen ist wenig gethan. — **Jobs.** Besten Dank; aber viel guten Humor. — **J. J. i. W.** Gerne verwendet; für was die Marken? — **Ver-schiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Central-Hôtel Zürich.

100 angenehme Zimmer v. Fr. 1.75 an.
Table d'hôte mit Wein à Fr. 3.
Diners im Restaurant à Fr. 1.50 u. 2.



Bier stets direkt frisch vom Fass.
Restauration und Terrasse.
Bäder in Hause. Tramwaystation.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.

Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

(Bl. 26)

J. Dinner, Directeur-Gérant.

Baths - Bahnhofstrasse - Bagni
Badanstalt = Werdmühle = Les Bains

Bahnhofstrasse — Rue de la Gare
Erstes Etablissement in Zürich
Warme Bäder, Douchen, Schwitzbäder
Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. — An Sonntagen bis Mittags 12 Uhr.

Heinr. Emil Wild

Médecin-Dentiste — Zahnarzt

Bahnhofquartier (M. 4)

Usteristr. 12 - ZÜRICH - Löwenplatz.

Sind die besten
Hosenträger
der Welt.

Dieselben sind elastisch, ohne Gummi zu enthalten und schmiegen sich jeder Bewegung des menschlichen Körpers an. Die einzigen Hosenträger, mit denen es unmöglich ist, einen Knopf abzureissen.

In jeder Herren-Mode-warenhandlung der Welt zu haben.

Ein neuer Perseus und Andromeda.



Unser Künstler hat auf obigem Bilde jene romantische Szene so dargestellt, wie sie sich jedenfalls abgespielt haben würde, wenn Perseus die Argosy-Hosenträger getragen hätte. Die freien Bewegungen des Helden, sowie die sichere Zuversicht der Jungfrau beweisen beide, dass das Tragen dieser Hosenträger der Freiheit der Bewegung keinerlei Hinderniss entgegenstellt. Jede Muskel bleibt vollständig unbenutzt und Körper und Geist können sich ungeschwächt der schweren Pflicht, das Ungeheuer zu erlegen, hingeben. (N. 13)

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

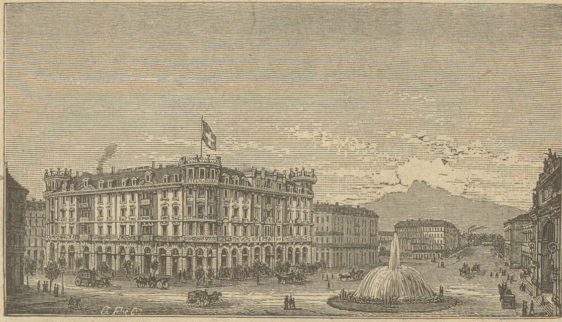
Schifflande.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer, gute Betten empfiehlt sich dem Tit. reisenden Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine, feines Bier, gute Küche, freundliche, zuvorkommende Bedienung. NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise. Achtungsvoll (N. 52)

Frau Wwe. Frey-Halder.

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.

Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säle.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

(N. 25)

F. Michel, Propriétaire.

KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung
Aussersihl-Zürich.

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.



Ad. Kreuzer's EINSTUBE

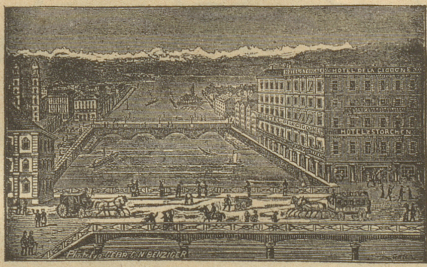
Zürich, „Linthescherhof“

Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.
Reingehaltene feine Mosel-, Rhein-, französische
und Landweine. (Bl. 25)

— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. —
Gesellschaftszimmer mit Piano.

Hôtel Storchen am See, Zürich

In schönster Lage im Zentrum
der Stadt. — Mit herrlicher Aus-
sicht auf Stadt und See.



Dans la plus belle situation au
centre de la ville. Avec une vue
splendide sur le lac et les Alpes.

H. GÖLDEN

Mässige Preise. — Omnibus zu allen Zügen.

Prix modérés. — Omnibus à tous les trains.

Table d'hôte 12¼ Uhr. — Diners à prix fixe. — Restauration à la carte.

Zimmer von Fr. 2. — an, inkl. Service. (Bl. 25)

Abonnements auf den „Nebelspalter“

nehmen entgegen

alle Postämter und Buchhandlungen.

Preis pr. 3 Monate Fr. 3. — 6 Monate Fr. 5. 50.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Erneuerungen bitten wir gef. baldigst auf-
geben zu wollen.

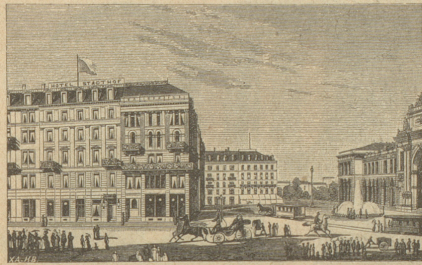
HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

(Bl. 25)

Dem Bahnhof nächst gelegenes und billigstes

Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis
2 Uhr: à la carte zu jeder Tageszeit.
Man beliebe den Portier am Bahnhof zu rufen.
Table d'hôte à Fr. 2. 50.



Feine Küche, reines Weine, gutes Bier.
Restauration zu ebener Erde.
Ausserst comfortable mit vorzüglichen Betten aus-
gerüstete, aussehensreiche Zimmer v. Fr. 1. 50 an Service.

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens

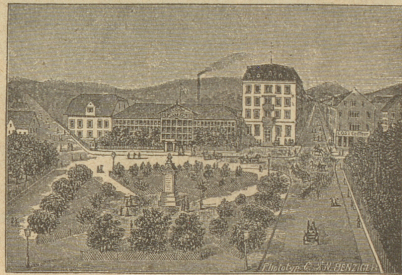
J. Weber, Propriétaire (Besitzer des Café du Nord).

Flora-Theater.

Pfauen, Zeltweg, Zürich.

Unter Direktion des Herrn Schlegel. Täglich Vorstellung.

Vorzügliche möblierte Zimmer
für Pensionäre.



Restauration zu jeder
Tageszeit.

(M. 28)

Propriétaire: H. Hürlimann.

Münchner Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester
Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier

von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden
und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

R. Duttweiler & Cie.,

Eisgasse - Aussersihl - Eisgasse.

NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an
liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.** (Bl. 25)

Prämirt in vielen Ausstellungen.

Schweizerische Landesausstellung in Zürich

Diplom für vorzügliche Qualität.

Dennler's Eisenbitter

Interlaken

erfahrungsgemäss bestes Heilmittel gegen **Blutarmuth,**
Bleichsucht, Schwächezustände etc. Bei **lang-**
samer Reconvalescenz und **Altersschwäche** ein
vorzügliches Stärkungsmittel für beide Geschlechter. Wird mit
Erfolg auch bei beginnender **Diphtheritis** angewendet. Wo
der Besuch von Winterkurorten unmöglich, leistet **Dennler's**
Eisenbitter Genesenden und schwächlichen Personen treffliche
Dienste.

Von Aerzten vielfach verordnet und bestens empfohlen.

Dépôts in allen Apotheken.

(N. 25)